

Stadt Fürth - Direktorium  
Herrn Oberbürgermeister Dr. Thomas Jung

per Mail

**SPD-Stadtratsfraktion Fürth**  
Vorsitzender Sepp Körbl

Hirschenstraße 24  
90762 Fürth

Tel: 0911/778410  
E-Mail: [fraktion@spd-fuerth.de](mailto:fraktion@spd-fuerth.de)

Fürth, den 17.09.2019

## **Einrichtung einer grünen Fußgängerachse zwischen Südstadtpark und Stadtpark**

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

die SPD-Stadtratsfraktion stellt folgenden **Antrag**:

Die Stadtverwaltung plant die Einrichtung einer grünen Fußgängerachse, durch die der Südstadtpark mit dem Stadtpark verbunden wird. Diese Fußgängerachse wird vom nördlichen Südstadtpark, über die Frauenstraße, den Stresemannplatz, die Adlerstraße, die Amalienstraße, die Benditstraße, den Luisentunnel, die Luisenstraße und die Goethestraße zu einem südlichen Zugang zum Stadtpark an der Otto-Seeling-Promenade führen. Um den Charakter einer grünen Fußgängerachse effektiv umzusetzen, berücksichtigt die Stadtverwaltung in ihren Planungen unbedingt folgende zentrale Anforderungen:

### 1. Qualitätsrichtlinien für Fußwege:

Die Stadtverwaltung berücksichtigt die Qualitätsempfehlungen „Zehn Schritte zum besseren Gehweg“ des Fachverbands Fußverkehr FUSS e.V. Insbesondere prüft sie entlang der grünen Fußgängerachse die Breite der Geh- und Fußwege und sucht nach Wegen, wie die Situation für die Fußgänger – mit mindestens 2,50 m Gehwegbreite – auf Kosten der Breite der Fahrbahn bzw. der Anzahl der Fahrspuren komfortabler gestaltet werden kann (z.B. in der Goethe-, der Luisen- und der Benditstraße). Des Weiteren prüft sie, an welchen Stellen, insbesondere mit Blick auf eine barrierefreie Begehung durch mobil eingeschränkte Personen, entsprechende bauliche Veränderungen, beispielsweise abgesenkte Bordsteine, Querungshilfen, aber auch Sitzgelegenheiten entlang der Achse, vorgenommen werden.

### 2. Aufwertung des Luisentunnels:

Die Stadtverwaltung prüft, wie der Luisentunnel, dem auf der grünen Fußgängerachse als zentrales Verbindungsstück zwischen Südstadt und Oststadt besondere Bedeutung zukommt, aufgewertet werden könnte. Denkbar wäre eine Spiegel-Installation am Tunnelknick für eine vollständige Sichtachse und damit eine bessere subjektive Sicherheit, Maßnahmen gegen das Entstehen von Wasserpfützen, angenehmere Beleuchtung sowie eine künstlerische Gestaltung.

### 3. Konzept zur Kennzeichnung der Wegführung:

Die Stadtverwaltung erstellt ein Konzept, durch das die Wegführung der grünen Fußgängerachse im umgebenden Stadt- und Straßenbild hervorgehoben wird. Dies kann in Form einer einheitlichen Markierung (z.B. auf dem Boden), einheitlicher Symbole oder einer Beschilderung umgesetzt werden. Da entlang der grünen Fußgängerachse Kindergärten, Schulen und Spielplätze liegen, sind auch für Kinder und Senioren sichere Querungsmöglichkeiten für alle kreuzenden Straßen zu etablieren. Bevorzugt werden dafür Zebrastreifen. Ebenfalls Eingang in das Konzept könnte die Wegweisung zu nahegelegenen Haltestellen des ÖPNV finden. Der Leitfaden „Zu Fuß zur Haltestelle“ des Verkehrsclub Deutschland (VCD) gibt hierfür konkrete Anregungen.

### 4. Verkehrssicherheit

Parallel entlang der Fußgängerachse sollen verkehrsberuhigte Räume (Spielstraßen, Fahrradstraßen oder verkehrsberuhigte shared space Bereiche) entstehen. Für den Verlauf der grünen Fußgängerachse stellt die Stadtverwaltung alle Gefahrenstellen, die durch das Aufeinandertreffen von Fußgängern mit anderen Verkehrsteilnehmern entstehen, fest und ermittelt Möglichkeiten, wie diese so sicher wie möglich bewältigt werden können. Besonders in den Blick zu nehmen sind dabei zusätzliche Querungshilfen für die Straßenübergänge. Der Platz rund um Frauenschule und Hardenberg-Gymnasium ist einer neuen Gestaltung mit Vorrang für sichere eigene Fußwege von Kindern zu ihren Bildungseinrichtungen zuzuführen. Eltern-Taxis sind mit ausreichend Abstand zum Schul-Areal umzulenken. Auf Basis verbesserter Verkehrssicherheit nach Etablierung der Fußgängerachse werden die Verkehrsplaner mit den beiden Schulen schulisches Mobilitäts-Management für mehr eigene Fuß-, Rad- und ÖV-Schulwege der Kinder auch konkret projektieren und umsetzen.

### 5. Begrünung:

Die Stadtverwaltung stellt Überlegungen zu einer dauerhaften Begrünung der Fußgängerachse an, so dass sie ihrer Bezeichnung als „grüne“ Fußgängerachse atmosphärisch wie städtebaulich gerecht werden kann. In diesem Zusammenhang zu prüfen ist die Anpflanzung von Bäumen und Sträuchern. Dies gilt insbesondere für noch gar nicht begrünte Bereiche der Goethe- und der Luisenstraße (städtebauliche Einbettung in Willy-Brandt-Anlage) sowie der Benditstraße. Um die schnelle Einrichtung der Achse nicht zu verzögern, können temporär mobile Pflanzkübel und Parklets zur Aufwertung und Begrünung eingerichtet werden. Ebenfalls prüft die Stadtverwaltung, wie an der Wegstrecke gelegene Baumscheiben, Rasenflächen etc. aufgewertet und gewinnbringend in die Achse integriert werden können.

### **Begründung:**

Im Gegensatz zum Auto und auch zum Fahrrad finden die Belange des Fußgängers im städtischen Verkehr bislang zu wenig Beachtung. Dabei ist ein hoher Fußgängeranteil am Verkehrsaufkommen sehr vorteilhaft: Fußgänger benötigen wenig Platz, sind leise, verursachen keine giftigen Abgase und stellen keine Gefahr dar. Zudem ist der Fußverkehr die raumsparende und gesündeste Form der Fortbewegung sowie, auch wenn häufig vergessen, das zentrale Bindeglied zwischen allen Verkehrsmitteln.

Die SPD-Fraktion setzt sich mit dem vorliegenden Antrag für die, auch in der gegenwärtigen Debatte um umweltfreundliche Mobilität oft nicht hinreichend beachtete, Gruppe der Fußgänger ein. Sie greift dabei eine Idee auf, die von Herrn Andreas Sauter, dem Sprecher des Fachverbands Fußverkehr FuSS e.V. für die Region Nürnberg-Fürth-Erlangen sowie Vorstandsmitglied des VCD Fürth, umfänglich ausgearbeitet und dankenswerterweise als Grundlage in politischen Gremien zur Verfügung gestellt wurde. Bereits 2016 hat die Verwaltung das von Herrn Sauter eingebrachte Konzept positiv bewertet. Nicht nur wegen der o.g. Vorteile des Fußverkehrs im Allgemeinen, sondern auch aufgrund der angedachten Wegstrecke zur Verbindung zweier großer Grünanlagen der beiden zentralen


bevölkerungsreichen Stadtteile, ist die SPD-Fraktion davon überzeugt, dass diese neue Fußgängerachse von der Fürther Bevölkerung ähnlich positiv angenommen werden wird wie die Fußgängerzone und die Uferpromenade.

Die Wegführung der grünen Fußgängerachse eröffnet weitere Chancen: Sie verbindet über die Willy-Brandt-Anlage zwischen den Prachtstraßen Hornschuchpromenade und Königswarter Straße einerseits einen zusätzlichen Zugang zur Innenstadt mit Wochenmarkt und neuer Mitte. Andererseits wird ein attraktiver Zubringerweg zur U-Bahn-Station Jakobinenstraße erschlossen. An der Wegstrecke der grünen Fußgängerachse liegt, südlich der Bahngleise, mit dem Stresemannplatz zudem die wichtigste Bushaltestelle der Südstadt. Mit Blick auf den Klimawandel können Bäume zusätzlich Schatten spenden. Mit Blick auf die Demografie liegen seniorengerechte Gestaltungsmerkmale nahe. Eine weitere Chance liegt darin, dass viele Schulgebäude an die Strecke der grünen Fußgängerachse angrenzen (Schulzentrum am Tannenplatz, Grundschule Frauenstraße und Hardenberg-Gymnasium), so dass die Fußgängerachse auch die Rolle einer sicheren Schulweg-Strecke leisten kann und, wie oben genannt, Haltestellen des ÖPNV verbindet. Hinzu kommt, dass neben den Schulstandorten auch die Standorte von insgesamt fünf Spielplätzen verbunden werden: die zwei Spielplätze im Südstadtpark, der Spielplatz Flößaustraße, der Spielplatz an der Adlerstraße und die Spielplätze im Fürther Stadtpark. Mit Blick auf Nutzungsfrequenz der Fußgängerachse durch Kinder bzw. Schulkinder, sollten bei der Ausgestaltung auch kindgerechte Gestaltungsmerkmale Berücksichtigung finden.

Die vorgelegte „Neue grüne Achse“ zwischen Südstadtpark und Stadtpark ist als erster Schritt in eine insgesamt fußgängerfreundlichere Stadt zu verstehen, bei der diese Achse zusammen mit der oben skizzierten West-Ost-Achse als Auftakt für die Etablierung eines Netzes besonders fußgängerfreundlicher Wege für die gesamte Stadt Fürth verstanden werden soll.

Den anvisierten Streckenverlauf als Pilot für dieses Vorhaben hält die SPD-Stadtratsfraktion für sehr geeignet, da die einbezogenen Straßen bereits relativ wenig Autoverkehr beherbergen und im Falle einer Reduzierung des Autoverkehrs und des Parkverkehrs entlang der Achse jeweils Alternativen bereitstehen bzw. z.B. mit dem Parkhaus an der Gebhardtstraße in nicht allzu ferner Zukunft bereitstehen werden. Eine Realisierung im Hinblick auf bauliche und die Verkehrssicherheit betreffende Belange ist nach Ansicht der SPD-Fraktion daher mit vergleichsweise wenig Aufwand verbunden.

Mit freundlichen Grüßen



Sepp Körbl  
Fraktionsvorsitzender



Dr. Benedikt Döhla/Maurice Guglietta  
stellv. Fraktionsvorsitzende